

In der Krise 2. Teil

Wer bezahlt die Krise?

Unsere Aussagen im letzten Kollegeninfo (vom 29.10.) zur Krise und zur Tarifrunde in dieser Krise waren alle richtig (was nicht verwundert) und sind zum Teil schon eingetroffen (leider)!

Aber es ist eben so, Geld und Wertvernichtung ist im Kapitalismus ganz normal, Krise und Krieg waren und sind nun einmal die besonders effektiven Mittel für kapitalistische „Bereinigungen“. Das Wirtschaftssystem Kapitalismus zeigt jetzt eine besonders dunkle Seite seiner sowieso schon hässlichen Fratze.

Wir, die abhängig Beschäftigten werden zur Kasse gebeten, die Krise soll auf unsere Schultern abgewälzt werden, wir sollen für eine Krise bezahlen für die wir nichts können, die wir nicht verschuldet haben – es sei denn man betrachtet es als die Schuld der Belegschaften, dass wir die Lohndrückerei, die enormen Produktivitätssteigerungen durch verschärfte Rationalisierungen und ständiges Anziehen der Leistungsschraube und die „Agenda 2010“ und deren Folgen nicht erfolgreich abgewehrt haben.

Zur Zeit der Fertigstellung dieses Infos waren etliche Dinge noch nicht entschieden, gleichzeitig spitzt sich die Krise in einem Tempo zu, werden Entscheidungen (sowie „Nichtentscheidungen“) und Forderungen des Vorstandes in einem Tempo getroffen und aufgestellt, dass wir den Anspruch der vollen Aktualität nur erfüllen könnten, wenn

wir täglich mit dem Info rauskämen.

Der Betriebsrat verhandelte noch über Arbeitszeiten und Produktionspausen aufgrund gekürzter Programme für 2009, da wurden die Anträge vom Unternehmen schon wieder zurückgezogen, weil die Kürzungen bereits im 1. Halbjahr 2009 verwirklicht werden sollen und noch einmal erhöht wurden.

Diese Reduzierungen gehen nun nicht mehr mit Urlaub und Freischichten über die Arbeitszeitkonten abzudecken – Jetzt will das Unternehmen seinen lieben Mitarbeitern direkt ans Geld.

„In der Krise lassen sich manche Dinge bereinigen, die sich ansonsten schwer bereinigen lassen.“

Wendelin Wiedeking, Vorstandsvorsitzender der Porsche AG in Auto-Bild vom 14.11.08

Verhandelt und gestritten wird zur Zeit, ob Kurzarbeit angemeldet oder eine Arbeitszeitverkürzung mit dem Beschäftigungstarifvertrag gemacht wird. Beides bedeutet Geldverlust für die Belegschaften. Allein dies macht deutlich, wie dringend wir die geforderte 8 % Lohnerhöhung gebraucht hätten. (siehe dazu auch den extra Artikel in diesem Info)

Der Vorstand will keine Kurzarbeit,

weil er dort mehr bezahlen müsste und die Belegschaften mehr Geld verlieren würden. Vorstand und Werkleitung wollen (nach unserem derzeitigen Kenntnisstand) zumindest in den Werken Sindelfingen, Untertürkheim und Bremen ab Januar pauschal eine Arbeitszeitverkürzung für alle in den Belegschaften, unabhängig davon ob noch Arbeit in Abteilungen und Bereichen ist.

So wie schon seit Jahren Personalüberhänge nach Kostenzielen behauptet wurden und nicht nach dem Arbeitsaufkommen, versuchen die Herrschaften jetzt eine Arbeitszeitverkürzung pauschal durchzusetzen. Das bekannte „management by stress“ (mit zu wenig Personal und Zeit die Leistungsschraube ständig anziehen) wird nicht nur fortgesetzt, sondern in der Krise noch verstärkt.

Dazu passt auch die Meldung der „Wirtschaftswoche“, dass Daimler eine Neuauflage des Sparprogramms Core plane, „...mit dem Daimler von 2005 bis 2007 Kosten in Höhe von 7,1 Milliarden Euro eingespart hat. Unter anderem fielen damals 10 000 Arbeitsplätze weg. Das Programm Core 2 soll den Informationen zufolge noch vor Weihnachten beschlossen werden. Im Fokus der Einsparungen stehe die Mercedes Car Group. Laut Wirtschaftswoche sind mehrere Unternehmensberatungen aufgefordert worden, umfassende neue Konzepte zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung vorzustellen....“ (aus SPIEGEL ONLINE).

Lohnquote

„Die Lohnquote an der wirtschaftlichen Gesamtleistung ist zur Zeit auf einem historisch bedenklich niedrigen Niveau. Die Schere bei Löhnen und Vermögen ist weit auseinandergegangen. Es ist in der Tat Zeit, dies zu korrigieren. Lohnerhöhungen sind vertretbar, richtig und wegen der Nachfrageelemente auch ökonomisch stabilisierend.“

Wird in der „direkt“ Nr.19 (Infodienst der IG Metall) Peer Steinbrück, Bundesfinanzminister, SPD zitiert. – Glückliche sind die, die vergesslich sind – oder was?

War es nicht „Rot-Grün“, Agenda 2010 etc. die wesentlich zu dieser Umverteilung von unten nach oben gedreht haben?

Und noch einmal:

Beruhigungspille

Der Brief von Zetsche an uns „Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ vom 23.10. mag als Beruhigungspille gedacht sein und für manche auch so wirken:

„...Die aktuelle Krise trifft aber nicht nur uns; sie stellt die gesamte Branche vor große Herausforderungen. Entscheidend wird sein, wer darauf am besten vorbereitet ist – und wer den längsten Atem hat. Wir sind in einer guten Ausgangsposition. Unsere Finanzlage ist stabil: Daimler steht auf einem grundsoliden Fundament. Wir haben die wesentlichen Themen identifiziert und in entsprechenden Programmen den Rahmen geschaffen, sie anzugehen – sei es „Go for 10“, Global Excellence“ oder „Captive No.1“. Ich bin sicher: Die Ergebnisse Ihrer harten Arbeit in den vergangenen Monaten und Jahren sind gerade jetzt besonders wertvoll. Denn es sind gerade die gemeinsam erarbeiteten Effizienzverbesserungen, die uns heute zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen....“

Auf uns wirkt es wie eine Kampfansage an die Belegschaft.

Krise und Tarifrunde

Nein, dieses Ergebnis ist nicht akzeptabel!

„Halt. Daimler hat seine Profiterwartung von 7 auf 6 Milliarden Euro reduziert – mit dem Geld können Sie dreimal die von uns geforderte Lohnerhöhung für das gesamte Tarifgebiet bezahlen. Machen Sie mir aus einem stolzen Konzern kein Armenhaus. Man kann sich fragen, ob die deutsche Autoindustrie rechtzeitig auf die neuen Herausforderungen reagiert hat. Lohnzurückhaltung hilft da sicher nicht.“

03. November 2008 IG-Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann im Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, veröffentlicht am 5.11. in FAZ.NET.

Über dieses Ergebnis muss **innerhalb der IG Metall** diskutiert werden und es müssen Konsequenzen gezogen werden. Gerade jetzt in der Krise brauchen wir starke Gewerkschaften, um uns wehren zu können. Natürlich kann und konnte es nicht sein, dass die IG Metall den Autokonzernen ihre Produktionsstopps durch den Griff in die Streikkasse finanziert. –

Fatal wirkte sich aber aus, dass bis zu dieser Dauerverhandlung in Sindelfingen, die Krise mehr oder weniger intensiv bestritten wurde, um dann den Mitgliedern das Ergebnis als „ein gutes Ergebnis in einer schwierigen Zeit“ zu präsentieren.

Verhindert wurde damit eine Diskussion und anscheinend auch die notwendige Vorbereitung darauf, wie wir auch in der Krise die notwendige Lohnerhöhung von 8 % durchsetzen können. Bestehen hätte man diese Tarifrunde wohl nur, wenn dieser Arbeitskampf politisch geführt worden wäre.

Aus unserer Sicht wurde dieses versäumt, die Krise geht weiter und sie würde auch weiter gehen bei einem besseren Tarifergebnis – wir die Belegschaften hätten aber eine bessere Ausgangslage gehabt gegenüber den jetzt weiter kommenden Angriffen der Unternehmer und dem Abwälzen der Krise auf unsere Knochen.

Zum Abschluss dieses Artikels noch ein Zitat aus dem Interview der FAZ.NET mit Jörg Hofmann:

Frage der FAZ: Sie drohen damit, den Volkszorn gegen Manager zu mobilisieren?

Antwort: *„Die Tarifrunde wird sich zwangsläufig politisieren, wenn wir nicht rasch eine Lösung hinkriegen. Die Arbeitnehmer kommen für die ganzen Schäden aus der Finanzkrise auf: als Steuerzahler für die Rettung der Banken wie für die Folgeschäden in der Realwirtschaft. Dass sie jetzt auch noch mit Lohnverzicht bestraft werden sollen – das birgt gesellschaftlichen Sprengstoff.“*

Betriebsversammlung

Wer im Betrieb mitreden will, kommt zur nächsten Betriebsversammlung am 2. Dezember 2008. Wichtige Themen gibt es genug.

Die Versammlung findet wie immer im ehem. Karstadtgebäude statt.

Beachtet hierzu bitte die Aushänge an den Info-Tafeln.

und noch einmal:

„Nachdenkliches zur Tarifrunde“ – ein Zitat:

„Wir sollen wohl die Zeche doppelt zahlen: als Steuerzahler und durch Zurückhaltung in der Lohnrunde gleich noch einmal. Das läuft so nicht! Wir sind nicht realitätsfern, aber wir lassen uns auch nicht verschaukeln. Wir stehen weiter „konsequent für 8%“ – über Laufzeiten etc. werden wir in den Verhandlungen sprechen. Immerhin haben wir noch etwas nach zu holen. In der Tarifrunde 2007 hatten wir vereinbart, dass wir Nachforderungen stellen können, wenn im Jahr 2008 die Entwicklung anders ist als erwartet. Und mit einer Entgelterhöhung von 1,7% auf der einen Seite und einer Inflationsrate von 3% auf der anderen Seite ist hier einiges aus dem Ruder gelaufen. Das muss jetzt korrigiert werden....“ (Erich Klemm im Brennpunkt)

Man muss kein Hellseher sein, um heute schon feststellen zu können, dass in 18 Monaten, wenn die „Bereinigung“ fortgeschritten ist, wieder festgestellt wird, dass die Schere zwischen Gewinnen der Unternehmen / Vermögen und Löhnen weit auseinander gegangen ist. Und wir einiges nachzuholen haben.

Gründe genug um sich in der IG Metall zu organisieren:

Personalabbau im indirekten – und Angestelltenbereich, bei steigender Leistungsverdichtung!

Ständige Leistungsverdichtung bei angeblichem Personalüberhang auch im direkten Bereich!

Daimler will die Änderung der Gruppenarbeit mit dem Ziel die Gruppenarbeit abzuschaffen!

Wir sollen für die Krise der Unternehmer zahlen – und das wollen wir nicht!

GBR stoppt Verhandlungen zum Thema Gruppenarbeit

Auf einer der letzten Betriebsratsitzungen wurde u.a. aus der Kommission für Arbeitspolitik im Gesamtbetriebsrat (GBR) berichtet. Ein Punkt war dort die Verhandlungen zu Veränderungen bei der Gruppenarbeit. Wir schilderten unsere Bedenken dazu schon in mehreren Infos!

Jetzt hat der GBR die Verhandlungen dazu abgebrochen, da die Standpunkte zu unterschiedlich sind. Allerdings gibt es auch innerhalb des GBR verschiedene Sichtweisen zu diesem Thema.

Zur Erinnerung: die Unternehmensleitung will den gewählten Gruppensprecher abschaffen und durch einen eingesetzten Teamleader ersetzen, der alle Sonderfunktionen gleich mit übernimmt, außerdem soll die Gruppengröße auf sechs bis höchstens acht Plätze verringert werden! Was das für Rotation, Qualifikation und Entgelt bedeutet kann man sich leicht ausmalen. Jedenfalls sind das keine Verbesserungen.

Wer jetzt denkt: gut gemacht GBR – alles ist mit dem Verhandlungsende vom Tisch, sollte die Rechnung nicht ohne den Wirt bzw. nicht ohne die Werkleiter machen. Wir sind uns sicher dass sie auf anderen Wegen versuchen werden Ihre Sparprogramme umzusetzen, die da u.a. heißen:

Lean Check, Standardbegehung und, als neuestes, Shop Floor Management. Von Projekten die noch nicht bekannt und benannt sind ganz zu schweigen.

Der Betriebsrat in Bremen wird ein genaues Auge auf diese Dinge haben, aber ohne die Aufmerksamkeit der Kolleginnen und Kollegen vor Ort wird manche Information an ihm vorbei gehen!

Also immer wachsam sein, wenn irgendwo das Mitmachen in Projekten oder das Einbringen in Workshops gefordert wird, denn gute Errugenschaften der Gruppenarbeit stehen auf dem Spiel!

Letzte Meldung:

In allen Werken werden seit Freitag Unterschriften von Meistern und Teamleitern gesammelt.

Damit soll der Betriebsrat aufgefordert werden, einem Kompromiss für die vom Vorstand geforderte neue Gruppenarbeit zuzustimmen.



„Beschäftigungssicherung“ am Standort Bremen

Personalstände Bremen (Arbeiter, Angestellte, Azubi's und Befristungen) am:

| | | | |
|------------|---|--------|-------------------|
| 31.10.1988 | = | 17 167 | |
| 31.05.2002 | = | 16 786 | |
| 31.12.2002 | = | 15 979 | |
| 31.12.2003 | = | 15 553 | |
| 31.12.2004 | = | 15 302 | |
| 31.12.2005 | = | 14 827 | |
| 31.12.2006 | = | 13 627 | +3 Befristungen |
| 31.01.2007 | = | 13 393 | +3 Befristungen |
| 31.12.2007 | = | 13 105 | +127 Befristungen |
| 31.01.2008 | = | 13 047 | +212 Befristungen |
| 30.09.2008 | = | 12 981 | +87 Befristungen |
| 31.10.2008 | = | 12 934 | +79 Befristungen |

Vor dem Jahr 2006 sind Befristungen nicht gesondert aufgeführt, sondern falls vorhanden in der Gesamtzahl enthalten.



Trotz alledem

wünschen wir allen
Kolleginnen und Kollegen
ein frohes Weihnachtsfest,
erholsame
Ruhetage
und viel Kraft für
das Jahr 2009.

Leserbrief

In den Sternflottenbussen hängen Schilder das wir Fahrer den 8 Min Takt nicht einhalten können wegen dem Bahnverkehr. Dies ist schlichtweg falsch!

Der Bahnverkehr ist unser kleinstes Übel. Tatsache ist, wir Fahrer fahren täglich unterbesetzt. Dazu kommt das Sternflottenfahrer fast täglich rausgezogen werden, wegen anderer Tätigkeiten (Post fahren, Kundencenter fahren, Mithilfe im Fuhrpark, diverse Sonderfahrten usw.) Also Kollegen bitte weiter anrufen, beschweren und auf die sogenannten Schutzbehauptungen hinweisen. Telefon: 3837. Von unserer Teamleitung wurde uns mitgeteilt, wenn im nächsten Jahr drei unserer Kollegen in Altersteilzeit gehen, das kein Ersatz dafür kommt.

Der Verfasser ist uns bekannt, möchte aber nicht genannt werden.

Zur Erinnerung

Die Werksbusse wurden mal eingesetzt um im 4 Minuten Takt zu fahren, dadurch sollte das Verkehrsaufkommen im Werk verringert werden und Arbeitsplätze für Kollegen mit Einsatzeinschränkungen geschaffen werden.

Es hat den Anschein, dass der Werkleitung unsere Gesundheit und die Erhaltung leidensgerechter Arbeitsplätze immer weniger interessieren. Durch das höhere Verkehrsaufkommen steigt die Gefahr von Unfällen und das lange Warten auf den Bus an der Haltestelle ist zu dieser Jahreszeit alles andere als Gesundheitsfördernd. Ganz zu schweigen davon, dass die Gute Idee der Sternflotte und Schaffung von leidensgerechten Arbeitsplätzen immer mehr Zweckentfremdet wird um in anderen Bereichen Personalmangel auszugleichen. Das alles auf Kosten der lieben Mitarbeiter.

Übrigens

Es stimmt, dass es auf der diesjährigen Jubilarfeier mehr als schwierig war sich satt zu essen - das lag aber weder an der Finanzkrise noch daran, dass Daimler „nur“ einen Gewinn von 6 Mrd. erwartet!

Übrigens

Wahr ist, dass sich einige Jubilare eine Wurst oder einen Spiess vom Freimarkt holten. Sehr unwahrscheinlich ist es dagegen, dass dies auch der Grund dafür gewesen ist die diesjährige Feier neben Freimarkt abzuhalten.